

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 10/2022

20 Jahre Trendmöbel

mömax betreibt mittlerweile 98 Filialen.

Im Herbst 2002 wurde mömax in Dornbirn gegründet und eröffnete seine erste Filiale. Ziel war es, das Diskontsegment im Möbelbereich zu modernisieren. Das günstige Möbelhaus sollte nicht nur günstige Preise bieten, sondern die Modernität, die früher Designerstudios oder hochwertigen Möbelmarken vorbehalten war, für alle Konsumenten zugänglich und vor allem erschwinglich zu machen. Vom Start weg war das Projekt äußerst erfolgreich und mittlerweile ist mömax mit seinen 98 Trendmöbelhäusern neben Österreich auch in Deutschland, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Kroatien, Polen, Bulgarien und der Schweiz vertreten. Zudem gibt es alle Sortimente auch in den Onlineshops zu kaufen. Im Jubiläumsjahr 2022 setzt mömax seinen Ex-



Über 4.000 Mitarbeiter tragen zum Erfolg des Unternehmens bei.

pansionskurs weiter fort. Am Plan stehen 10 bis 15 weitere Neu- und Umbauten. Zum Beispiel in Berlin, Aschheim, Dresden und Kassel (Deutschland), Wien und Wels (Österreich).

www.moemax.at

Inhalt

Ausfall russischer Gasimporte	02
A/B-Ports als Alleskönner	03
Zukunft intelligenter Gebäude	04
Digitale Schreibassistenten	05
Lösungen am Puls der Zeit	06

Top-Erfolg

20 Jahre DAC.

Schon seit Jahren lassen die Grünen Veltliner aus dem Weinviertel, unter der Dachmarke „Weinviertel DAC“ vermarktet, eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung erkennen. 2021 sind es 800 „Weinviertel DAC“-Produzenten gewesen, die mehr als fünf Millionen Flaschen abgesetzt und damit rund 30 Millionen Euro erwirtschaftet haben. Auch im Ausland weiß man den Wein zu schätzen. Mittlerweile findet sich der Weinviertel DAC auf den Weinkarten der besten Restaurants der Welt.

www.weinvierteldac.at

Fokus

FACC hilft Ukraine

Lieferung von 40 Tonnen an Hilfsgütern.

Als Sofortmaßnahme zur Unterstützung notleidender Menschen in der Ukraine hat die FACC AG einen Transport von Hilfsgütern in die Ukraine organisiert. In Zusammenarbeit mit ukrainischen Organisationen sammelten FACC Mitarbeiter warme Kleidung, Decken, Hygieneartikel und Lebensmittel, die direkt der Bevölkerung vor Ort zugute kommen.

Geschwindigkeit war bei dieser Spendenaktion das Maß aller Dinge. In nur zwei Tagen sammelten die rund 3.000 FACC Mitarbeiter Hilfsgüter mit einem Ladevolu-

men von 40 Tonnen, die in Ried im Innkreis verladen und per Spedition zu einem Verteilerzentrum an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht wurden. Möglich wurde die spontane Spendenaktion vor allem auch durch die Logistikexperten der FACC. In Kisten, die normalerweise Hightech Teile für die Luftfahrt transportieren, wurden die Hilfsgüter platzsparend sortiert und verstaут. Zusätzlich wurde ein FACC LKW nach Wien entsandt, der in Wien gesammelte Spenden ebenfalls in die Ukraine transportierte.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.facc.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Ausfall russischer Gasimporte

Um die Energiehoheit zurück zu gewinnen, ist es wichtig, dass Europa jetzt einen ambitionierten und koordinierten Plan entwickelt.

Europa hat drei Möglichkeiten, einen Ausfall zu kompensieren. Zum einen könnten andere Länder einspringen. Die Kapazitäten sind jedoch begrenzt und hängen von der Infrastruktur ab. Zum anderen könnten erneuerbare Energiequellen die Lücke schließen, was aber einer gemeinsamen Anstrengung aller EU-Länder bedarf. Schließlich kann die Nachfrage durch dauerhaft erhöhte Preise gedrosselt werden. Ein Anstieg des Strompreises um 40 Prozent und ein Verdoppeln des Gaspreises könnten die Nachfrage um 8 bis 10 Prozent sinken lassen.

Es wird für Europa nicht leicht werden, sollten die russischen Gasimporte wegfallen, immerhin decken sie 36 Prozent des gesamten Gasbedarfs der EU. Eine Studie des österreichischen Kreditversicherers Acredia in Zusammenarbeit mit Euler Hermes hat errechnet, dass fast 10 Prozent des gesamten Energiebedarfs der EU bei einem Ausfall gefährdet wären. Vor allem Ungarn, Slowenien, Tschechien, Lettland und Deutschland wären betroffen, da mehr als 20 Prozent des Energiebedarfs dieser Länder von russischem Erdgas abhängen.

„Die Lage in Österreich schaut nicht besser aus“, erläutert Acredia-Vorständin Gudrun Meierschitz. „Dreht Russland den Gashahn zu, wären 19 Prozent unserer Energieversorgung gefährdet. In dem Fall gäbe es drei Möglichkeiten: mehr Erdgas aus anderen Ländern importieren, mehr Energie aus anderen Quellen erzeugen und die Erdgas-Nachfrage durch erhöhte Preise drosseln.“

Import aus anderen Ländern erhöhen Europas Gasspeicher sind derzeit zu 29 Prozent gefüllt, das reicht bei diesem milden Winter bis Ende März. Im Sommer müssen die Reserven wieder aufgefüllt werden. Es gibt zwar erste Bestrebungen der EU mehr Erdgas aus Ländern wie Algerien und Qatar zu beziehen. Die begrenzten Kapazitäten würden allerdings nur einen Zeitpuffer von drei Tagen schaffen. Ein Umstieg auf andere Lieferländer setzt zudem einen Zugang



Gudrun Meierschitz, Vorständin Acredia Versicherung AG

zum Pipeline-Netzwerk voraus, was nicht bei allen potentiellen Partnern der Fall ist.

Energiehoheit zurück gewinnen

Um die Gasimporte aus Russland zu ersetzen, müsste die Produktion aus erneuerbarer Energie um 1 Exajoule (278 TWh) pro Jahr gesteigert werden. Dazu sind jährliche Investitionen von 170 Milliarden Euro notwendig, das entspricht 1,3 Prozent des europäischen BIP. Für Österreich würde das bedeuten, dass die Produktion aus Solar- und Windenergie um je 38 Prozent und aus Bio-Gas um 20 Prozent gesteigert werden müsste.

Nachfrage durch dauerhaft höhere Gas- und Strompreise reduzieren

Wie sich erhöhte Preise auf die Stromnachfrage auswirken, hat Fukushima gezeigt. Damals verlor Japan auf einen Schlag 27 Prozent seiner Atomenergie. Aufgrund dieser Erfahrungen geht die Studie davon aus,

dass die Erwartung von einem dauerhaften Preisanstieg von +40 Prozent für Strom und +100 Prozent für Gas, die Nachfrage zwischen 8 und 10 Prozent reduzieren würde. Der Anstieg der Handelspreise in der EU in den letzten 12 Monaten von +30 Prozent bei Strom und +50 Prozent bei Gas ist bereits ein Schritt in diese Richtung. „Stoppt Russland die Gaslieferungen, dann ist ein Preis von 200 Euro/MWh möglich“ kalkuliert Meierschitz. „In Österreich würde das die Stromnachfrage um 8 Prozent reduzieren.“ Relativ einfach ließe sich der Gasverbrauch bei der Stromproduktion senken. In Österreich gibt es derzeit 59 Kraftwerke, die Strom mit Erdgas erzeugen. Bei einem Ausfall der russischen Gaslieferungen, würde die heimische Stromproduktion um 14 Prozent sinken. Dies ließe sich zumindest teilweise durch eine Steigerung der Stromproduktion aus Alternativquellen wettmachen.

www.acredia.at

A/B-Ports als Alleskönner

Murrelektronik erweitert sein IO-Link Portfolio um die IP67 Feldbusmodule „MVK Pro“ und „IMPACT67 Pro“.



Die IP67 Feldbusmodule „MVK Pro“ und „Impact76 Pro“ sind vollständige Neuentwicklungen und erweitern das IO-Link-Portfolio von Murrelektronik. Sie bieten unter anderem alle gängigen Protokolle oder feldbusunabhängige Nutzung, 4A Port-Ausgangsstrom, On-Board-Diagnose und robuste Gehäuse.

Plug-and-Play bei der Installation in der Automatisierungstechnik – dafür steht IO-Link. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden komplexeren Produktionsprozesse und -Anlagen, bei der immer mehr Daten erfasst und vernetzt werden, schafft der Kommunikationsstandard maximale Transparenz von der Sensor-Aktor-Ebene bis in die Cloud.

Murrelektronik hat jetzt sein IO-Link Portfolio erweitert um die IP67 Feldbusmodule „MVK Pro“ und „IMPACT67 Pro“. Die kompletten Neuentwicklungen haben acht multifunktionale Master-Ports, können dank L-kodierter M12-Steckverbinder auch hohe Ströme realisieren und bedienen die Ethernet-Protokolle PROFINET, EtherNet/IP und EtherCAT. Sogar die feldbusunabhängige Nutzung ist möglich via OPC UA, MQTT, JSON REST API – dank des bereits integrierten Standardized Master Interface (SMI). In Summe reduziert das Kosten, erhöht die Produktivität, bietet neue Möglich-

keiten bei Service und Wartung, minimiert die Installations- und Inbetriebnahmezeiten und ersetzt aufwändig verdrahtete und raumgreifende Schaltschränke.

Echte Alleskönner

Die neuen Module „MVK Pro“ und „IMPACT67 Pro“ liefern außer den reinen Prozessdaten (I/Os) auch zusätzliche Diagnosedaten (Spannung, Stromstärke und Temperatur) zu den jeweiligen Ports und dem gesamten Modul. So erkennen Betreiber Anomalien und optimieren über die Datenanalyse ihre Prozesse. Dank der IIOT-Protokolle ist dies sogar standardisiert und ohne Steuerung möglich.

Egal ob IO-Link, DI, DO, DIO oder eine Kombination aus allem – an jedem Pin lässt sich die Funktion frei parametrieren. Durch die automatische Umschaltung der Versorgungsspannung wird immer die richtige Spannungsversorgung genutzt: Aktorversorgung für DOs und Sensorversorgung für

DIs. Devices mit hohem Energiebedarf bedient das Modul direkt und ohne Quereinspeisung – dank der zusätzlichen Versorgung mit bis zu 4A an jedem Port. Die kompakten M12-Powerleitungen (L-kodiert) sind besonders strombelastbar (bis 16A pro Pin). Weiterschleifen der Stromversorgung über mehrere Module vereinfacht die Installation und reduziert die Kabelwege. Ein Kunststoff- oder Metallgehäuse in Schutzart IP67 machen die Master-Module besonders widerstandsfähig.

Die Feldbusmodule „MVK Pro“ und „IMPACT67 Pro“ runden das breite IO-Link-Portfolio von Murrelektronik ab: von Master über Hubs, Konvertern und Devices bis hin zur Verbindungstechnik. Damit bietet der Systemanbieter alles, was notwendig ist, um mit IO-Link die Steuerung mit der Sensor-/Aktor-Ebene zu vernetzen – aufeinander abgestimmt, auf den jeweiligen Einsatzzweck optimiert und aus einer Hand. <

www.murrelektronik.at/at/highlights/io-link/

Die Zukunft intelligenter Gebäude

Mit über 130 Jahren Erfahrung und Innovationskraft zählt Johnson Controls zu den weltweit führenden Unternehmen für intelligente, gesunde und nachhaltige Gebäude.



Kameras lassen sich über Cloudvue Gateways in die zentral verwaltete OpenBlue-Plattform einbinden.

Zum Wohle der Menschen, der Orte und nicht zuletzt des ganzen Planeten bietet Johnson Controls ein umfangreiches Portfolio an Produkten und Lösungen aus den Bereichen Sicherheit, Brandschutz und Brandbekämpfung, Gebäudeautomation und Gebäuderegelung sowie Kälte- und Klimatechnik an, die nahtlos ineinandergreifen. Dafür setzt das Unternehmen mit seinem Team aus über 100.000 Experten in mehr als 150 Ländern individuelle Lösungen mit einigen der vertrauenswürdigsten Marken der Branche um. Diese Lösungen richten sich jeweils nach den speziellen Anforderungen von Kunden aus industrieller Fertigung, Gesundheitswesen, dem öffentlichen Sektor, Bildung sowie vielen weiteren Branchen.

Gebäudebewirtschaftung im Zeitalter der Digitalisierung: OpenBlue

Ob Sicherheitsanwendungen, Klimatisierung oder Energiemanagement: Die Historie von Johnson Controls reicht bis in das Jahr 1885 zurück, in dem Warren Johnson, Gründer des Unternehmens, den ersten elektronischen Raumthermostat erfunden hat. Seither bietet Johnson Controls seinen Kunden eine Vielzahl an Lösungen und Services aus einer Hand an und stellt dabei im-

mer wieder seine Innovationsführerschaft unter Beweis – aktuell mit OpenBlue.

Johnson Controls OpenBlue ist eine digitale Plattform, auf der sich unterschiedliche Gebäudekomponenten wie traditionelle Betriebstechnologien, bestehende IT-Systeme sowie Cloud-Anwendungen mit KI und Spitzentechnologie vereinen. Einzelsysteme aus verschiedenen Gewerken lassen sich darüber integrieren – mit dem Ziel, Gebäude systematischer zu verwalten und so deren Nutzung zu optimieren. Dieses Bündeln von Informationen macht Gebäude in vielerlei Hinsicht effizienter, sicherer und gesünder. Beispielsweise können Büros, Produktionsumgebungen, Rechenzentren, öffentliche Gebäude, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie Schulen und Universitäten von den umfassenden digitalen Angeboten profitieren – etwa von Ferndiagnosen, vorausschauenden Wartungen, einer optimalen Überwachung der Einhaltung von Richtlinien oder fortschrittlichen Risikoanalysen. Auch schaffen Videoüberwachungen, Zugangskontrollen sowie weitere Sicherheitstools, die bestmöglich miteinander vernetzt werden, eine sichere und gesunde Umgebung für alle und erhöhen das Sicherheitsniveau von Gebäuden über alle Branchen hinweg deutlich.

OpenBlue Cloudvue – Sicherheitsmanagement auf höchstem Niveau

Mit dem „Software as a Service“ OpenBlue Cloudvue bündelt Johnson Controls seine Cloud-Sicherheitslösungen in einem leistungsstarken Serviceangebot für die physische Sicherheit aller Gebäudenutzer. Beispielsweise werden die Zugangskontrollen optimiert: Die relevanten Daten von Kameras, Gateways oder Türlesern können hierfür mithilfe einer zentral verwalteten Software und einer sicheren, stets mit der Cloud verbundenen Hardware über den Browser oder komfortabel von mobilen Geräten abgerufen werden. Aktualisierungen in Intelligenz, Upgrades und Funktionen passieren automatisch und sind im SaaS enthalten. So gestaltet OpenBlue Cloudvue die Überwachung von Gebäuden einfacher und intelligenter. Größere Unternehmen können ihre teure Sicherheitsinfrastruktur vor Ort in die Cloud verlagern und die Gesamtkosten für ihre Sicherheit senken, während der umfassende Schutz auch für kleinere Firmen erschwinglich wird.

Johnson Controls Integrated Solutions GmbH
 1230 Wien, Zetschegasse 3
 Tel.: +43/1/66 136 0
jci.austria@jci.com, www.johnsoncontrols.com

Anzeige



Die digitale Schreibassistent „capito digital“ ist ab sofort im PR-Desk von APA-Comm verfügbar.

KI-gestütztes Texten

Die digitale Schreibassistent „capito digital“ hilft ab sofort beim Texten in einfacher Sprache.

Der PR-Desk www.pr-desk.at ist die zentrale Plattform für den täglichen Workflow von PR-Spezialistinnen und -Spezialisten zum Verbreiten, Beobachten und Recherchieren. Diese ist ab sofort um ein neues Tool reicher: Das Widget „Texte vereinfachen“ bietet Userinnen und Usern direkt im PR-Desk Zugriff auf die digitale Schreibassistent capito digital. Das Tool prüft Texte mithilfe künstlicher Intelligenz per Knopfdruck auf Verständlichkeit für unterschiedliche Sprachlevels.

Ziel ist dabei die optimale Textgestaltung für die Sprachstufen A1, A2 und B1 und damit eine bessere Verständlichkeit. Je nach ausgewählter Sprachstufe markiert die digitale Schreibassistent relevante Textstellen und liefert konkrete Formulierungsvorschläge. Sämtliche Textformate lassen sich so schrittweise für die gewünschte Zielgruppe und Sprachstufe anpassen. Hilfreich ist das Tool damit u.a. für Gemeinden, Städte, Institutionen, Organisationen sowie B2C-Unternehmen, die möglichst vielfältige, breit gefächerte Zielgruppen erreichen wollen.

„Es freut uns besonders, capito digital im PR-Desk von APA-Comm anbieten zu können. So können wir niederschwellig helfen, aktuelle Informationen unserer Gesellschaft

leichter verständlich zu machen. Das ist nicht nur ein Menschenrecht. Verständlichkeit bedeutet auch höhere Textqualität“, so Paul Anton Mayer, CDO & Manager von capito.

Integrierte Gendern-Funktion

Zusätzlich unterstützt die Schreibassistent bei Bedarf auch in Hinblick auf geschlechtergerechte Sprache: Eine integrierte Gendern-Funktion prüft, ob ein Text möglichst geschlechterneutral verfasst wurde, und liefert Hilfestellung zu Wortwahl und Formulierungen.

„Der PR-Desk bündelt seit zwei Jahren vielfältige Services für Kommunikationsverantwortliche rund um Verbreiten, Beobachten und Recherchieren auf einer zentralen Plattform. Mit capito digital entwickeln wir diese nun weiter und integrieren die erste externe Lösung. Zusätzlich unterstützen wir damit den Weg zu einer barrierefreien Kommunikation. capito verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich einfache Sprache – dieses Know-how kommt ab sofort Userinnen und Usern des PR-Desk zugute“, so Martin Wöckinger, Produktmanagement-Leiter und Prokurist APA-OTS Originaltext-Service.

www.pr-desk.at

Karriere

Virtuelle Karrieremesse „Your Next Step“ findet am 16. März 2022 statt

Mehr als 40 Aussteller, 1000+ Jobs, Top-Speaker wie Ali Mahlodji und jede Menge Karrietipps, Motivation und Inspiration! Das erfolgreiche Format von StepStone geht in die dritte Runde: online und kostenlos für ganz Österreich am 16. März 2022 von 10-15 Uhr.

Auch dieses Jahr lädt StepStone wieder Job-suchende und Karriereinteressierte zum kostenlosen digitalen Karriere-Event ein: Am 16. März kommen Um- und Einsteiger:innen mit den Top-Unternehmen des Landes ins Gespräch.

Karrietipps von Top-Speakern

Pilot und Trainer Hans Härting, Ex-Stuntfrau Miriam Höller, Speaker und Unternehmer Ali Mahlodji und Karriere-Expertin Celine Melo Cristino geben Karrietipps.

Direkter Austausch mit Top-Unternehmen REWE Group, Takeda, HalfPrice, ASFI-NAG – sie alle und noch viele mehr, darunter auch viele Arbeitgeber aus Gastronomie und Hotellerie freuen sich auf viele Bewerbungen und spannende Gespräche in den Live-Chats.

Facts zur Your Next Step

Das virtuelle Karriere-Event von StepStone fand erstmal am 7. Oktober 2020 statt und geht aufgrund der starken Resonanz am 16. März 2022 in die dritte Runde. Alle Details zu teilnehmenden Unternehmen, der Anmeldung und den Vorträgen unter diesem Link.

www.stepstone.at/e-recruiting/your-next-step/

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Lösungen am Puls der Zeit

„We make your documents live“, so lautet das Versprechen, mit dem pmi Software seit 30 Jahren für mittlerweile über 360 zufriedene Stammkunden sorgt.



Seit der Firmengründung 1989 bietet pmi Software ein umfangreiches Enterprise Content Management mit Schnittstellen zu allen gängigen ERP-Systemen, einsetzbar von Institutionen und Unternehmen verschiedenster Branchen. Alle im DocuWare-Archiv digitalisierten Dokumente stehen über die gesetzliche Aufbewahrungspflicht (§132 Abs. 1BAO) hinaus auch noch nach Jahrzehnten digital zur Verfügung. Mit stetigem Blick auf aktuelle und zukünftige Anforderungen entwickelte pmi Software 2014 firmeneigene Module im Bereich der digitalen Mobilität. Ebenso konnte der Digitalisierungsspezialist schon damals digitale Dokumente als unveränderte Originale und dezentral mit fälschungssicherer Signatur zur Verfügung stellen.

Digitalisierungsoffensive in Villach
Mittels Arbeitsprozessoptimierung mit dem passgenauen digitalen Managementsystem von pmi Software startete die Kommune Villach 2016 ihre Digitalisierungsoffensive. Durch den Einsatz eigens dafür entwickelter



Anzeige

JobRouter- Workflow-Prozesse werden seither in der Stadtverwaltung Dokumente und Daten digital so vernetzt, dass viele Arbeitsabläufe wesentlich beschleunigt werden konnten: u. a. Rechnungsbearbeitung durch automatisierte Workflows für die Kreditorenbuchhaltung, digitale Verwaltung von Geschäftsreisen, automatische Erfassung von Daten und zentrale Verwaltung von Verträgen, Personalmanagement von der Bewerbung mit Überblick über Auswahlprozesse und deren Status mit Schnittstelle zur elektronischen Personalakte u. v. m.

Effektive Zusammenarbeit und Datensicherheit garantiert
pmi Sitzungsmanagement ist eine webbasierte Softwareanwendung, um Sitzungen effizient und zeitsparend bei höchster Datensicherheit vorzubereiten, durchzuführen und abzuschließen. Als moderne Basissoftware für integriertes Dokumentenmanagement sorgt DocuWare für die revisionssichere elektronische Archivierung aller Dokumente wie Tagesordnungen, Sitzungsprotokolle und anderen abstimmungsrelevanten Dokumenten. Optional können Dokumente mittels Tablet- bzw. Handysignatur ortsunabhängig elektronisch signiert werden.

Als erste Kärntner Gemeinde führt die Gemeinde Neuhaus seit Anfang Juli 2021 ihre Sitzungen mit dem Sitzungsmanagement der Firma pmi Software vollständig digital durch. Alle teilnehmenden Mandatar:innen benö-

zen mittlerweile Tablets, somit gehören Papierausdrucke in großem Ausmaß bereits der Vergangenheit an. Im Sinne der Nachhaltigkeit hat sich die Gemeinde Neuhaus auf Basis eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses für diese Vorgehensweise entschieden. Auch die Wirtschaftskammer Kärnten und weitere öffentliche Institutionen vertrauen bereits auf den Einsatz des digitalen Sitzungsmanagements von pmi Software. pmi Sitzungsmanagement ermöglicht die vollständige digitale Verarbeitung aller Tätigkeiten zur Durchführung von Sitzungen mit effizienter Vor- und Nachbereitung. Erzielen Sie mit pmi Sitzungsmanagement bei jeder Sitzung, als wichtigstem Versammlungs-, Kommunikations-, Informations- und Entscheidungsort in Ihrer Institution bzw. Ihrem Unternehmen, die maximale Wirksamkeit. <

pmi Software und Datenkommunikations-GmbH
9020 Klagenfurt, Industriering 15
Tel.: +43/463/430 333
Fax: +43/463/430 333 - 55
office@pmi.at
www.pmi.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.